

Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche
Datum 15.10.2015
Geschäftszeichen FAM / HS
Vorberatung Jugendhilfeausschuss Sitzung am 11.11.2015 TOP
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 25.11.2015 TOP
Behandlung öffentlich GD 453/15

Betreff: Sozialraumbericht Wiblingen 2015

Anlagen: Anlage 1 - Sozialraumbericht Wiblingen 2015
Anlage 2 - Kennzahlen Hilfen zur Erziehung Sozialraum Wiblingen 2012 - 2014

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Hartmann-Schmid, Helmut

Lang, Walter

Zur Mitzeichnung an:

ABI, BM 2, C 2, OB, R 2

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

| | |
|--|-------------|
| Finanzielle Auswirkungen: | nein |
| Auswirkungen auf den Stellenplan: | nein |

Zuletzt wurde über den Sozialraum Wiblingen mit dem Stadtteil Wiblingen und den Ortschaften Unterweiler, Donaustetten und Gögglingen in den Jugendhilfeausschüssen am 22.06.2010 (GD 253/10) und am 14.03.2012 (GD 092/12) berichtet.

Bisher - die letzten zehn Jahre - wurde die sozialräumliche Berichterstattung über den Bereich der Jugendhilfe vorgestellt. Dieser erweiterte Sozialraumbericht schließt neben der Jugendhilfe die Bereiche Altenhilfe, Behindertenhilfe bis hin zu sozialen Vergünstigungen mit ein. Der jetzt vorliegende Sozialraumbericht berichtet erstmals umfassend über alle Entwicklungen und Neuerungen im sozialen Bereich im Zeitraum 2012 bis 2015. Alle drei Jahre wird der Bericht fortgeschrieben.

Der Bericht beschreibt die Zusammenlegung der vielfältigen Sachgebiete der Abteilungen ABI und FAM ab 01.Juli 2013 in einem Gebäude im Sozialraum Wiblingen, ganz nah im Lebensumfeld der Menschen.

Mit dieser im Sozialraum vernetzten Einheit sozialer Dienstleistungen sollen über ein multiprofessionelles Team hilfsbedürftige Bürgerinnen und Bürger, ob Familien mit Erziehungshilfebedarf, Menschen mit Behinderung, hilfebedürftige Seniorinnen und Senioren oder Menschen in anderen Notlagen frühzeitig erreicht und angemessene Hilfe angeboten werden. Vorrang hat in jedem Fall die Hilfe vor Ort im Lebensumfeld der Menschen. Vielfältige vor Ort vorhandene Ressourcen, wie Nachbarschaft, Kirchengemeinden, Ehrenamt,... werden hierbei einbezogen. Erste Erfahrungen zeigen, dass Bürgerinnen und Bürger diese städtische Dienststelle gerne nutzen, die gute Erreichbarkeit schätzen und zum persönlichen Gespräch vorbeikommen. Der persönliche Kontakt bedeutet insbesondere für die Mitarbeitenden der Verwaltung einen deutlichen zeitlichen Mehraufwand, der in der neuen Verwaltungsstruktur berücksichtigt werden muss.

Im Sozialbereich wird eine sehr moderne bürgerfreundliche Sozialverwaltung abgebildet. Dieses Angebot vor Ort wird von der Bürgerschaft wie auch den Kooperationspartnern sehr positiv erlebt.

Im Jahr 2014 leben 21.585 Personen im Sozialraum Wiblingen. Davon sind 3.811 Personen (17,7 Prozent) minderjährig und 4.852 Personen (22,5 Prozent) über 65 Jahre alt. Haushalte mit Kindern gibt es 1.574; das ist ein Anteil von 21,7 Prozent an allen Haushalten (insg. 7.252) im Sozialraum Wiblingen. Außerdem lebt im Stadtteil Wiblingen ein hoher Anteil kinderreicher Familien, was mit preisgünstigem Wohnraum einher gehen kann.

Mit den Sozialindikatoren alleinerzogene Kinder und Leistungsempfänger nach SGB II liegt der Stadtteil Wiblingen seit 2008 auf dem höchsten bzw. zweithöchsten Rang in der statistischen Rangbewertung. Bei Fallzahlen, wie Jugendgerichtshilfe und Strafunmündige bewegt sich Wiblingen seit 2007 im oberen Drittel.

Das hat Auswirkungen auf den Bereich der Erziehungshilfen. Nahezu 3,5 Prozent der Bevölkerung unter 21 Jahren erhalten im Jahr 2014 ambulante oder stationäre Hilfen zur Erziehung nach den

§§ 27 ff SGB VIII bzw. § 35 a SGB VIII durch das Jugendamt. Der gesamtstädtische Durchschnitt liegt im Jahr 2014 bei 2,01 Prozent.

Über den intensiven Ausbau früher Hilfeansätze wie der Quartierssozialarbeit in den Wohnvierteln Biberacher Straße und Reutlinger Straße sowie über die Soziale Gruppenarbeit, mit der 60 Kinder direkt und niedrigschwellig in ihren Schulen unterstützt werden, wird versucht, späteren intensiven Erziehungshilfen wie Heimerziehung vorzubeugen.

Die Schulsozialarbeit konnte in den Jahren 2013 bis 2015 um 1,2 Stellen auf jetzt 3,0 Stellen ausgebaut werden. Dadurch können an vier Schulen im Sozialraum frühzeitig und niedrigschwellig Beratung und Hilfen erbracht werden.

Der Erhalt der bisherigen Angebots- und Personalstruktur im Bereich der Jugendhilfe ist aufgrund des besonders hohen Unterstützungsbedarfs unbedingt erforderlich.

Die Anzahl der Grundsicherungsempfänger und Leistungsberechtigten der Eingliederungshilfe in Wiblingen entsprechen etwa dem Anteil der Wiblinger Bevölkerung zur Gesamtstadt. Empfänger von Leistungen der Hilfe zur Pflege sind dagegen leicht unterrepräsentiert, hier wirkt sich die günstige Sozialstruktur der Ortsteile positiv aus.

Zum Jahreswechsel 2015/2016 werden die vier noch verbleibenden gemeinsamen Teams in den jeweiligen Sozialräumen zusammengelegt.

Bestehende Stammteams der Abteilung ABI werden in Folge dessen aufgelöst.

Der Echtbetrieb, in dem sich alle Fachkräfte in erster Linie an ihrem Sozialraumteam und im Sozialraum orientieren, beginnt folglich mit diesem Zeitpunkt richtig zu greifen.